

TAGBLATT

CVP: «Vorgehen des Stadtrates macht stutzig»

STECKBORN. Mit dem Baurechtsvertrag für das Lindenareal befasste sich auch die CVP-Ortspartei Steckborn. «Das Vorgehen des Stadtrates und die Fakten machen stutzig und es stellen sich viele Fragen», schreibt die Partei in einer Medienmitteilung.

07.05.2016, 02.50 Uhr

STECKBORN. Mit dem Baurechtsvertrag für das Lindenareal befasste sich auch die CVP-Ortspartei Steckborn. «Das Vorgehen des Stadtrates und die Fakten machen stutzig und es stellen sich viele Fragen», schreibt die Partei in einer Medienmitteilung. So fragt sich die Partei, warum 2015 in den Medien noch von einer Investition von 15 Millionen Franken die Rede gewesen war, nun soll die auf dem Lindenareal geplante Überbauung etwa 25 Millionen Franken kosten. Die Partei will vom Stadtrat wissen, woher die Wohnbaugenossenschaft die notwendigen Eigenmittel dafür habe. Fragwürdig findet die CVP zudem, dass die Stadt – «das heisst die Steuerzahler» – die Projektierungskosten übernehmen soll, wenn das Siegerprojekt «Fiorino» keine Baubewilligung erhalten sollte.

«Für bezahlbares Wohnen»

Die Wohnbaugenossenschaft Linde will auf dem 8300 Quadratmeter grossen zentrumsnahen Areal eine Überbauung für generationsübergreifendes und bezahlbares Wohnen erstellen. Ein Teil der Überbauung sind Büros und Gewerberäume. Am 5. Juni findet die Abstimmung über den Baurechtsvertrag statt. Die CVP hofft, dass der Stadtrat noch vorher alle Fragen zum Vertrag klären kann. (hil)

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.